

seit 1988

GUETERWAGEN-



CORRESPONDENZ Nr. 143

Oktober 2021 • Nr. 143 - 2021 • 33. Jahrgang

Nachruf

Nach schwerer Krankheit starb Dr. Detlef Perner am 4. September in Preetz. Uns allen ist er als Herausgeber und Autor der „Güterwagen-Correspondenz“ wohl bekannt, über ihn als Person wissen wir aber wenig. Er hat sein Privatleben immer konsequent abgeschirmt. Geboren ist Detlef Perner 1942 in Berlin. Sein Brot verdiente er als promovierter Sozialwissenschaftler im Bildungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbunds. Sein Arbeitsfeld war die Organisationsgeschichte, speziell die Geschichte der Mitbestimmung im Handwerk. Beiträge in Handbüchern und Berichte von Seminaren und Konferenzen zeugen von seiner intensiven Beschäftigung mit diesem Thema. Das machte ihn am Ende zum Leiter des Sekretariats Handwerkspolitik beim Bundesvorstand des DGB.

Im Mittelpunkt seines Lebens stand aber die Güterwagen-Correspondenz, eine „Liehaberei“, wie er selbst im Vorwort zur zweiten Ausgabe der G-C sagte. „Die GÜTERWAGEN-CORRESPONDENZ“ will sich auf Güterwagen(technik) und „Correspondenz“ (= Informationsaustausch, „Briefwechsel“) darüber und dazu konzentrieren ... Diskussion, Korrektur und Ergänzung der Informationen müssen wesentlicher Bestandteil der GÜTERWAGEN-CORRESPONDENZ sein: Sie sind hiermit zur Mitarbeit eingeladen!“ So der Vorspann zu G-C 1/1988.

Die Gestaltung der ersten Nummern war noch sehr „amateurhaft“, Beiträge und Korrekturen wurden tatsächlich per Post hin und her geschickt. Aber das änderte sich. Die Druckqualität wurde besser, am Ende wurde die G-C sogar farbig. Beibehalten wurde hingegen das Logo. In Erinnerung an einen Englandsaufenthalt hatte Detlef Perner dafür drei englische Chauldron-Kohlenwagen als Frühform des Güterwagens gewählt.

Nachdem die Fachzeitschriften sich immer mehr theoretischen Grundsatzfragen zugewandt hatten und immer weniger konkrete Güterwagen vorstellten, sollte die G-C diese Lücke füllen, neue Bauarten im Detail vorstellen, Entwicklungslinien aufzeigen, aber auch Hintergründe benennen. Markenzeichen der G-C wurde die vergleichende Besprechung verwandter Bauarten verschiedener Hersteller. Von Anfang an bestimmend für die G-C war die akribische Arbeitsweise von Detlef Perner. Sie endete nicht mit dem fertigen Beitrag. „Korrekturen und Ergänzungen“ nahmen daher in jeder Ausgabe einen großen Raum ein.

Zunehmend schwieriger gestaltete sich jedoch die Informationsbeschaffung. Nach der Privatisierung der „Behördenbahn“ beschränkte sich die Öffentlichkeitsarbeit der DBAG auf die Herausgabe von Pressemitteilungen. Die strukturellen Veränderungen in der Waggonindustrie und der verschärfte Konkurrenzdruck dämpften auch dort die Auskunftsfreudigkeit. Man las zwar gerne, was die anderen machen, wollte selbst aber keine „Betriebsgeheimnisse“ preisgeben.

In Folge dessen konzentrierte sich die Berichterstattung immer mehr auf die Messen, auf denen die Hersteller ihre Produkte vorstellten und Detlef Perner beharrlichen Nachfragen noch am Wenigsten ausweichen konnten. Und auch das Güterwagen-Forum und die dadurch vermittelten Kontakte nutzte Detlef Perner nun vermehrt als Quelle.



Bedenkt man die Schwierigkeiten, mit denen Detlef Perner bei seiner „Liebhaberei“ zu kämpfen hatte, dann ist die Mühe und die Hartnäckigkeit, mit der er seine Ziele verfolgte – und erreichte! – umso bewundernswerter. Über dreißig Jahre lang hat er die Entwicklung des Schienengüterverkehrs verfolgt und umfassend und schnörkellos dokumentiert. Es dürfte ihm eine Genugtuung gewesen sein, dass er dafür am Ende auch die Anerkennung der Fachwelt bekam: Anlässlich der InnoTrans 2012 wurde er in den wissenschaftlichen Beirat des interdisziplinären Forschungsverbands BAHNTECHNIK e.V. berufen.

Uns als jahrelange Nutznießer seiner Arbeit bleibt nur „Danke“ zu sagen. Mit seiner Beharrlichkeit, über Jahrzehnte hinweg an einem Thema ohne Interesse an wirtschaftlichem Profit dranzubleiben, inspirierte er auch andere. Auch über die „Güterwagen-Correspondenz“ hinaus half er anderen selbstlos mit Informationen, Fotos und Zeichnungen und durch die Vermittlung von Kontakten.

Nun ist er also leise und fast unbemerkt gegangen. Ein Blick in eine der alten Ausgaben der G-C zeigt uns, wen und was wir vermissen werden.

Hermann Jahn, Paul Scheller, Viktor Schiffer, Harald Westermann

